

... was im Ge-
... hat so
... der Regie-
... garnits
... fragt, ob es
... dass jene die
... Dienste zu be-
... erhalten sollen.
... Wir haben
... iton festzuhalten,
... die ohne Hilfe
... ten ist. (Sehr
... Verleses macher
... Gebanuten über
... Wahl der
... stet werden.
... der Beschle-
... unter Antrag

platz abmontieren. — Der Dolan, selbst, daß der
Stapel auf des ersten polnischen Kriegs-
schiffes dieser Tage in Danzig kassand. Das
Kriegsschiff wurde Willfuhst gekauft.
Wth. Berlin, 12. Jan. Im Hauptausch
des Reichstags gab Reichsminister Koch Aus-
kunft über die im Ministerium ausgearbeiteten Ge-
setze. Danach ist das Reichsschulgesetz fertig-
gestellt und wird demnächst dem Kabinett zugehen.
Daselbst gilt vom Jugendwohlfahrtsgesetz. Ein Ge-
setz gegen die Schund- und Schmutzlitteratur ist in der
Beratung abgeschlossen, das Fortbildungsschul-
gesetz ist in Vorbereitung.
TU. Karlsruhe, 12. Jan. Den Verbern für
die französische Fremdenlegation sind nach den bis-
her bekannten Einzelfällen im Jahre 1920 mehr als
850 Deutsche im besetzten Gebiet zum Opfer ge-
fallen.
Stockholm, 11. Jan. Ein Marineflugzeug stürzte
in den Schären ab. Die beiden Insassen sind
ertrunken.

Aus den Provinzen.

Altendorf, 12. Jan. Einbruch. Drei schwarz-
betrunkene Männer zwangen mit vorgehaltenem
Revolber den Farmer Ladner aus dem Bett, mit
ihnen in die unteren Räume zu gehen und ihnen dort
eine Monstranz, einen Weinfisch, 2000 Mark in bar,
19 Flaschen Wein mitzugeben. Der Einbruch geschah
durch den Keller. Das Telefon wurde durch-
schnitten. Man hat ihm gesagt, das Geld brauchten
sie zu kommunikativen Zwecken. Wenn sie Mon-
stranz und Weinfisch nicht gebrauchen, so würde
er sie nach 14 Tagen durch die Post zurückhalten.
Die Verfolgung der Täter, von denen einer groß,
der zweite mittel und der dritte klein war, wurde
von der Gendarmerie aufgenommen, ist bisher aber
ergebnislos verlaufen.

Wiedinghausen, 12. Jan. Einganger Kanal
gehofft. Die Freiheit der Deiche, die eben
ansehend alles gebrauchten können, nimmt allmäh-
lich eigenartige Formen an. So haben sie in einer
der letzten Nächte an der Baumstraße im Grallhof
im südlichen Stadtteil den zum Hellbach führenden
Kanal aufgerissen und die großen Zementrohre mit-
genommen.

Dortmund, 12. Jan. Industrieller Ge-
ländeauflauf. Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch
hat nach der Dortmunden Zeitung für anderthalb
Millionen Mark Gelände im Wäpchenfeld und an
der Schlegelstraße erworben. — Zwei mas-
sive Männer drangen in die Beamten-Kon-
sumanstalt am Vorberg ein und versuchten, unter
Bedrohung des Revolvers, mit Revolvern die Kassen-
kassiere zu plündern. Die Kassierin leistete Widerstand
aber ihren Angreifern. Der Kassierführer, der sich
nicht einschüchtern ließ, benachrichtigte durch den
Hörnerpfeifer die Polizei. Ehe diese erschien, hatten
die Räuber das Geld gestohlen.

Aus dem Sauerlande, 12. Jan. Unzeitge-
mässe Witterung. Die ungewöhnlich milde
Witterung hat Bäume und Büsche in den Gärten
zum Treiben gebracht. Man weiß sich nicht zu
erinnern, daß im Januar je eine solche Wärme
im Sauerlande gebrüht hat. Nicht selten sieht
man Eichelhäher und sogar Maikäfer.

Essen, 12. Jan. Verhaftung von Eisen-
bahndieben. Hier wurde eine achtköpfige Die-
bes- und Hehlereibande verhaftet, die im letzten Jahre
auf dem Bahnhof Caternberg fortlaufend Fracht-
güter im Gesamtwerte von mehreren hunderttausend
Mark gestohlen hatte. Die Güter wurden den Die-
ben von den Dieben in der Regel mit Führer-
zugestellt. Der Erbs verhaftete die Gesellschaft.
Ein Teil der Diebesbande konnte noch beschlagnahmt
werden.

Wormen, 12. Jan. Ungemeindung. Der
Gemeindeausschuß der Landesversammlung nahm
gegen die Stimmen der Rechten, des Zentrums und
eines Teiles der Demokraten einen Antrag Dr.
Schömann (Dem.) und der Reichstagsabgeordneten
die Gemeinde Vangerfeld in Wormen einzuverleiben.
Gegen den Antrag hatten u. a. auch der Provinz-
rat und Kreisamtsrat Stellung genommen, da die
Einverleibung eine Verletzung der Provinzial- und
Kreisgrenzen erforderlich macht. Vangerfeld gehört
zu Westfalen und Wormen zur Rheinprovinz.

Handel und Industrie.

Bedrohende Wiedereinführung des Termin-
handels in Wertpapieren? Dem Bernehmen nach
wird sich der Berliner Börsenverband in einer
seiner nächsten Sitzungen mit der Frage der Wie-
derherstellung des Termingeschäftes in Wertpa-
piere befassen, und zwar mit ultimio und Me-
dioliquidation. Man erhofft dadurch eine er-
leichterte Abwicklung des Effektengeschäftes, wel-
cher als durch Einführung von Börsenver-
trägen zu erreichen.

Erhöhte Bautätigkeit im Frühjahr. Aus
Berlin wird gemeldet: In den maßgebenden Krei-
sen des Baugeswerbes und des Baumaterialienge-
werbes wird allgemein mit einer starken Zu-
nahme der Bautätigkeit im kommenden Frühjahr
gerechnet.

Maschinenfabrik Baum & Co., Hesse. In
der vorstehenden Hauptversammlung, in der
18 Aktionäre ein Kapital von 3718000 Mark ver-
traten, wurde die sofort zahlbare Dividende
auf 22 Prozent festgesetzt. Weiter wurde die
Erhöhung des Grundkapitals von 45
Millionen Mark auf 75 Millionen Mark durch
Ausgabe von 3000 Mark Anleiheaktien von je 1000
Mark beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinn-
entziehend vom 1. August 1920 an. Sie wer-
den zum Kurse von 117 Prozent an ein Bank-
konkordatium gegeben, das sie zum Kurse von 120 Pro-
zent den Aktionären in der Art anbietet, daß auf
3000 Mark alte Aktien 2000 Mark neue Aktien be-
zogen werden können. Zur Begründung der Kap-
italerhöhung wurde vom Vorstand ausgeführt, daß
auch bei der Maschinenfabrik Baum, wie bei fast
allen Werken des industriellen Westens, die stä-
tlichen Mittel durch die stark gestiegenen Löhne und
Wohlfühlkosten außerordentlich stark in Anspruch ge-
nommen seien. Ueber die Aussichten des lau-
fenden Jahres wurde bemerkt, daß man wieder mit
einem angemessenen Ergebnis rechne. Der Auftrags-
bestand sei zurzeit befriedigend, wenn auch eine
gewisse Störung im Eingange neuer Aufträge zu
bemerkten sei. Man führt diese Störung darauf
zurück, daß sich die Besen, mit denen das Unter-
nehmen hauptsächlich arbeitet, wegen der Wieder-
aufnahme der Erweiterungen über die Sozialisierung
längere Zeit besondere Zurückhaltung auferlegen.

Maschinenfabrik Buda, Magdeburg-Buda. In
der in der Hauptversammlung vom 18. Januar
zu beschließende Kapitalerhöhung um 6
auf 15 Millionen Mark dürfte unter Umständen
fallen gelassen werden, da man mit der Mög-
lichkeit rechnet, daß die seit langer Zeit schweben-
den Verhandlungen mit der Lokomotivfabrik H.
Bolk & Co. Buda hinsichtlich eines engeren
Zusammengehens dieser beiden Gesellschaften in
Kürze zu einem Ergebnis kommen. Die Maschinen-
fabrik Buda stellt neben Einrichtungen für
Zuckerfabriken solche für Brauereien her.

Welt rechnet, daß die seit langer Zeit schweben-
den Verhandlungen mit der Lokomotivfabrik H.
Bolk & Co. Buda hinsichtlich eines engeren
Zusammengehens dieser beiden Gesellschaften in
Kürze zu einem Ergebnis kommen. Die Maschinen-
fabrik Buda stellt neben Einrichtungen für
Zuckerfabriken solche für Brauereien her.

Rudwig Böwe & Co., A.-G., Berlin. Die
außerordentliche Hauptversammlung, genehmigte
ohne Erörterung die Erhöhung des Kap-
itals um 15 auf 30 Millionen Mark. Die neuen
für das Jahr 1921 gewinnberechtigten Aktien
werden von einem Konfinkatium zu 107 Proz. über-
nommen und den Aktionären derart angeboten,
daß auf je 1000 Mark alte eine neue Aktie
zu 112 Proz. bezogen werden kann. Zur Begrün-
dung wies die Verwaltung auf die außerordent-
lich hohen Materialkosten hin. Sie hob weiter
herab, daß die Gesellschaft zwar bis Mitte des
vorigen Jahres große Aufträge zu erledigen hatte,
gegen Schluß des Jahres jedoch auf Lager ar-
beiten mußte, lediglich um den Betrieb im Gang
zu halten. Alle diese Umstände erfordern große
Kapitalien und machen die Aufführung neuer Mit-
tel erforderlich. Es kommt hinzu, daß auch eine
Tochtergesellschaft der Ludwig Böwe & Co. grü-
ßen Kapitalbedarf hat, was naturgemäß auch
auf die Gesellschaft zurückwirken muß. Was die

längsten Arbeiterausstände und die Schließung von
Betrieben anbelangt, so hält es die Verwaltung
nicht für zweckmäßig, sich über ein schwebendes
Verfahren zu äußern. Sie glaubt aber, daß es
gelingen werde, die Betriebe wieder zu öffnen,
wenn die Arbeiter sich auf den Boden des Gesetzes
stellen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die außerordent-
liche Generalversammlung der Hamburg-Amerika-
Linie beschloß, die Verwaltung zur Ausgabe von
100 Millionen Mark sechsprozentiger Vorzugsaktien
zu ermächtigen, die die Kasse vor Über-
forderung schützen sollen.

Dresden & Koppel — William G. Müller &
Co., Rotterdam. Die unter dieser Überschrift von
der „Köln. Ztg.“ gebrachte Meldung, die Firma
Otto Wolff in Köln habe 8 Millionen Mark
Stammaktien von Dresden & Koppel an die holl-
ländische Firma William G. Müller & Co. in
Rotterdam verkauft, entspricht, wie Otto Wolff
mitteilt, nicht den Tatsachen. Die Beteiligung der
Firma Otto Wolff an Dresden & Koppel sei
an eine deutsche Großbank übergegangen, jedoch
die Firma an der Angelegenheit Dresden & Koppel
nicht mehr interessiert sei. (Es ist nach Er-
hebungen des Deutschen Handelsbiens nicht aus-
geschlossen, daß die erwähnte Großbank selbst die
8 Millionen Mark Aktien an die obengenannte

Letzte Nachrichten und Drahtmeldungen.

Kompromiß über das Landessteuergesetz.

D. Berlin, 13. Jan. Der amtliche Presseblatt
teilt mit: Nach monatelangen, langwierigen Ver-
handlungen des Hauptauschusses der Lan-
desversammlung, die unter Hingabe der kom-
munalen Spitzenorganisationen geführt worden sind,
hat es sich bei dem Widerstreit der Interessen als
unmöglich herausgestellt, eine preussische Aus-
führungsanweisung zum Landes-
steuergesetz rechtzeitig vor dem Auseinander-
gehen der Landesversammlung zu verabschieden. Es
wurde damit für die Berechnung der Anteile des
Staates und der Gemeinden an der Reichseinkom-
mensteuer jeder gegenseitige Maßstab fehlen und
die Beteiligten durch die hierdurch drohende Un-
sicherheit der rechtlichen Verhältnisse in schwere fi-
nanzielle Bedrohungen geraten, die an sich schon
bestehende Finanznot nicht unerheblich vergrößert
hätte. Um doch noch einen Weg der Verständigung
zu finden, ist es in letzter Stunde gelungen, ein
Kompromiß zustande zu bringen, welches in der
Dienstag-Abendung des Hauptauschusses
nabzu einstimmige Annahme fand, sodas die Ver-

abschiedung dieser wichtigen Vorlage unmittelbar be-
vorsteht. Um diese Verabschiedung zu ermöglichen,
hat der Finanzminister sich bereit erklärt, zu Lasten
des preussischen Staates die vom Reiche mit 25
v. H. in dem Aufkommen aus der Einkommensteuer
von 1919 den Gemeinden gewährten
Garantie auf 35 v. H. zu erhöhen. Im
übrigen wird auf Grund der statischen Ermit-
telungen das Aufkommen zwischen Staat und Ge-
meinden geteilt werden. Außerdem ist die Beschaf-
fung eines Fonds von 10 v. H. des Auf-
kommens vorgesehen, mit dessen Hilfe Härten
behothen werden sollen, die sich bei einzelnen Ge-
meinden bei der Ausführung des Gesetzes nicht
vermeiden lassen. Es ist vorgesehen, daß bei der
gemeinlichen Besteuerung des reichssteuerfreien
Mindeleinkommens nur das Einkommen des
Steuerschuldigen, nicht aber die auf Ehefrau und
Kinder entfallenden Abzüge besteuert werden dür-
fen. Das vorliegende Gesetz gilt endgültig für
das Jahr 1920.

Die Regierung zur Verbilligung der Lebensmittel für die Bergarbeiter.

w. Dortmund, 12. Jan. Reichs- und Staats-
kommissar Wehlich wird vom Reichsarbeitsminis-
terium zu folgender Befaufgabe ernannt:

Von gewisser Seite wird die Bergarbeiter-
schaft durch die Verbilligung des Getreides beun-
ruhigt, die Reichsbehörden hätten beschlossen, die
Verbilligung der Lebensmittel für
Bergarbeiter ab 1. Februar in Kraft kom-
men zu lassen. Diese Nachricht ist unzutreffend.
Offenbar ist das Getreide darauf zurückzuführen,
daß das Kohlenabkommen von Spa am 1. Fe-
bruar ablauft und über die späteren Lieferungen
und Zahlungen noch keine Einigung mit der Re-
parationskommission erfolgt ist. Die zuständigen
deutschen Stellen sind bemüht, die Repara-
tionskommission davon zu überzeugen,
daß die Fortsetzung der bisherigen fi-
nanziellen Beziehungen, insbesondere
der Goldmarkrückzahlung, zur Aufrechter-
haltung der Leistungsfähigkeit der
Bergarbeiter unbedingt erforderlich ist.

Große Brotmarkenfälschungen in Dortmund

180. Dortmund, 12. Jan. In der Bäckereier-
Kassas am Königsplatz wurden große Brotmar-
kenfälschungen entdeckt, die von ungerechten
Angestellten trotz aller Vorkehrungen der Fi-
ma seit langer Zeit betrieben worden sind. Es wur-
den nicht nur fertige Brotmarken, sondern auch
die zur Herstellung von Brotmarken erforderliche
Materialien in bedeutendem Umfang gefasst.
Wider sind sechs Brüder der Firma in die Sache
verwickelt, von denen zwei gefasst sind. In Teil
des verurteilten Bäckers sollte eine zur Herstel-
lung falscher Scheine benutzte Druckpresse in den
beschlagnahmt werden; dagegen hat man einer eben-
falls benutzten Handpresse noch nicht habhaft wer-
den können. Bei Bäckern, die als Mit-
nehmer der falschen Scheine in Frage kommen, sind
verhaftet worden. Die Verhaftung der
Stadt Dortmund ist durch den Vorfall zwar er-
heblich geschädigt worden, aber nicht gefährdet.

Raub im Eisenbahnzuge.

w. Essen, 12. Jan. Am 11. Jan. gegen 8 Uhr
abends wurde im Personenzug 42 polischen Bahn-
hof Hagel und Essen-Stadthof die Frau des Fuhr-
unternehmers Karl Eichholz aus Essen-West, die al-
lein in einem Mittel 2. Klasse saß, von einem nach
der Abfahrt von Hagel hinzugekommenen jungen
Mann mit gezacktem Messer bedroht und be-
raubt. 118. Geldtasche und 2000 Mark hat Frau
Eichholz hergeben müssen. Die Dame zog die Not-
bremse. Als der Zug stand, schloß der Räuber,
der ein Taschentuch vor das Gesicht gebunden hatte,
in Richtung nach dem Kruppischen Wald und ist
unverkannt entkommen. Die Verfolgung durch die
Kriminalpolizei ist aufgenommen. Auf die Ergrei-
fung des Täters hat die Eisenbahnverwaltung eine
Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Die Verhandlungen über die Feuerungs- zulagen.

w. Berlin, 12. Jan. Nachdem die Vorstände
der Großorganisationen der Eisenbahner an dem
bisherigen Verhandlungsergebnis Stellung nahmen
und auf Grund der einmütigen Ablehnung aller
Mitglieder im ganzen Bande neue Verhandlungen

für notwendig hielten, trat am Mittwoch der Ge-
schlechter-Ausschuß zu einer Besprechung zu-
sammen. Aus den Berichten ergab sich eine neue
Verhandlungsgrundlage, die in der am
gleichen Tage stattgefundenen Konferenz mit den
Vertretern des allgemeinen deutschen Gewerkschafts-
bundes, des deutschen Gewerkschaftsbundes und des
Gewerkschaftsbundes eingeleitet wurde.
Zu dieser Konferenz wurde die finanzielle
Auswirkung der zu fordernden weiteren Zu-
ständnisse behandelt. Schließlich erklärten sich die
Vertreter der gewerkschaftlichen Verbände bereit,
sowohl mit den entscheidenden Regierungsteilen in
Verbindung zu treten, damit ein befriedigendes Re-
sultat erzielt wird.

Nachricht des mecklenburg. Ministeriums.

w. Schwerin, 12. Jan. Das Staatsmini-
sterium unter Führung des Volkspartei-Ministers
Reincke-Bloch erklärte im Landtage nach 5 1/2
monatlicher Amtsübernahme sein Amt.

w. Schwerin, 12. Jan. Anlaß zum Rücktritt
des Ministeriums gab das Witztrauenstimm-
den Vorkommnis wegen einer Erklärung des Ju-
stizministers über die sozialdemokratischen Inter-
pellationen über die Freisprechung von drei früheren
Zeitfreiwilligen durch das Schöffengericht, welche
der Weisung zum Worte an dem Güsteburger
Friedhof wegen des Marschtruhens angeklagt waren.
Die Regierung erklärte sich mit dem Justizmi-
nister solidarisch. Der Ministerpräsident antwor-
tete auf die Angriffe der Linken u. a.: Nur
wollte Unternehmern können zu den Verhaftungen
gegen den Justizminister Anlaß gegeben haben.
Er betonte aufs energischste dessen tadelloste Hal-
tung. Zu dem Bericht der parlamentarischen Un-
tersuchungskommission über die Verhältnisse in
Mecklenburg erklärte der Ministerpräsident, daß
das Ergebnis der Untersuchungen der Regierung
keinen Anlaß geben könne, die Organe zu ver-
bieten. Auch in diesem Punkte würde die Re-
gierung der oppositionellen Vorkommnisse begnügt
sein.

Der Zustand der Kaiserin.

w. Haag, 12. Jan. Der frühere Kronprinz
ist heute nach Dordrecht abgereist, um seine kranke
Mutter zu besuchen, deren Gesundheitszustand noch
immer äußerst besorgniserregend ist. — Aus Haag
Dordrecht wird folgender Bericht über das Befin-
den der ehemaligen deutschen Kaiserin vom
11. I. ausgegeben: Das körperliche Befinden ist
vermög den verminderten Längsam, aber
festig. Die Zunahme der Blutkugeln führt zu
stärkeren Veranlassungen. Der Zustand ist als
sehr ernst zu betrachten.

Post- und Telegraphenbeamtenstreik in Österreich und in Warschau.

TU. Wien, 12. Jan. Die Verhandlungen, welche
die Leitung des Österreichischen Bundes der Postan-
gestellten mit Bundeskanzler Mayer hatten, führ-
ten zu keinem Ergebnis. Nach dem erfolglosen
Verlauf der Verhandlungen will der Vorstand
des Österreichischen Bundes eine Sitzung abhalten,
in welcher die Ausübung des Poststreikes
heute abend 6 Uhr beschlossen wird. Im Publi-
kum herrscht darüber große Unruhe, umso-
mehr, als mit der Erklärung des Streiks
der Postbeamten die Verteuerung aller
Postgebühren angekündigt wird. Entsprechend
dem Beschluß der technischen Union, der Vereini-
gung einer Reihe von Angestellten, wird
24 Stunden nach der Erklärung des Poststreiks,
also morgen, Donnerstag, 6 Uhr abends, auch

holländische Firma weiter verkauft hat. Die Schrift-
leitung.)

Bedrohende Herabsetzung des englischen
Vandiktions. Nachdem die Mitte April 1920
vorgeschlagene Erhöhung des Vindikations auf
7 Proz. die damit beabsichtigte Preissteigerung und
Einschränkung des Papiergeldumlaufes ein-
germaßen herbeiführte, soll jetzt englischen Wälder-
meldungen zufolge, der Vindikation baldig auf 6 Proz.
wieder herabgesetzt werden.

Antliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen		11. Jan.		12. Jan.		Höchst- bisch. G.	Münz- pari- tät
		Geld	Brief	Geld	Brief		
Holland	100 fl.	2292,70	2279,80	2267,70	2272,40	4198,-	1887,75
Belgien	100 fr.	449,05	449,95	444,55	445,45	1788,75	81,-
Norwegen	100 Kr.	1178,30	1181,20	1169,80	1168,20	1848,-	112,50
Dänemark	100 Kr.	1218,75	1218,25	1171,30	1178,70	1898,-	112,50
Schweden	100 Kr.	1498,50	1501,50	1458,50	1461,50	112,50	85,16
Italien	100 Lit.	247,75	247,25	238,75	240,25	84,40	101,15
England	1 £	261,70	261,20	257,70	258,20	350,60	101,15
Amerika	1 \$	68,78	70,07	68,18	68,32	108,65	101,15
Frankreich	100 fr.	428,30	429,20	423,55	424,45	1708,30	101,15
Schweiz	100 fr.	109,30	109,30	108,90	107,10	798,-	101,15
Japan	100 Yen	838,55	838,55	824,05	825,55	845,-	101,15
Dtsch.-Oest.	100 Kr.	15,58	15,58	14,77	14,77	85,16	101,15
Tsch.-Slow.	100 Kr.	81,55	81,75	81,45	81,6	101,15	101,15
Ungarn	100 Kr.	12,10 1/2	12,14 1/2	12,18	12,22	—	101,15

der Streik der Telefon- und Tele-
graphenbeamten erklärt werden. Falls der
Streik nicht bald beigelegt werden kann, dürfte ein
Einfluß der Eisenbahner auf den Streik-
bewegung kommen.

D. Wien, 13. Jan. Der angekündigte Post-
streik ist tatsächlich gestern am 6 Uhr abends
ausgebrochen. Im ganzen stehen in Wien
15 000 Postbeamten im Streik. Die übrigen 9000
Postangestellten kommen im tatsächlichen Postver-
kehr kaum in Betracht, sodas die Brief- und Paket-
beförderung so gut wie vollständig lahmgelegt ist.

TU. Warschau, 13. Jan. Gestern mittag 12 Uhr
sind die Angehörigen der Warschauer Post,
welche ihre wirtschaftlichen Forderungen nicht erfüllt
worden sind, in den Ausfall getreten. Das
Ministerium für Post- und Telegraphen wurde
militärisch besetzt. Nach einer Meldung hat die
polnische Regierung den streikenden Beamten, wenn
sie nicht sofort ihren Dienst wieder aufnehmen,
mit Entlassung bedroht.

Nachricht des französischen Ministeriums.

w. Paris, 12. Jan. In der heutigen Kam-
merdiskussion fanden drei Interpellationen
auf der Tagesordnung, eine über die Finanz-
politik der Regierung, eine über die Entwaff-
nung Deutschlands und eine über die allgemeine
Politik der Regierung. Ministerpräsident Re-
gues lehnte es ab, diese Interpellationen
sowohl zu beantworten und verlangte Ver-
tagung. Nach kurzer Debatte wurde die Ver-
tagung mit 403 gegen 125 Stimmen abge-
lehnt. Das Ministerium ist darauf zurück-
getreten.

TU. Paris, 13. Jan. Zum Rücktritt des Kabi-
netts Reagues wird der Tel.-Union aus Paris
gemeldet, daß das Kabinett Raoul Peret
aussichtsreich sein dürfte.

TU. Paris, 13. Jan. In parlamentarischen
Kreisen verlautet, daß außer Raoul Peret auch
Journard und Viviani als künftige Mi-
nisterpräsidenten in Betracht kommen.

TU. London, 13. Jan. Im Verlauf der gestrigen
Sitzung der französischen Kammer hielt man hier
eine Beurteilung der Politik Re-
gues, der während der Londoner Konferenz im
November keine Erfolge erzielt hat. Ebenso steht
man darin eine Beurteilung Millerands Aus-
tretens im Jahr in Spa. Die englische Botschaft
hat die Nachricht vom Rücktritt des Kabinetts
Regues sofort nach der Downingstreet telegra-
phiert, worauf Lord George nach Paris die
Anweisung gab, daß die im Hotel Claridge bestell-
ten Zimmer abbestellt werden sollen. Man
glaubt nicht, daß die Konferenz des Obersten Rates
vor Februar stattfinden wird. Das neue Kabinett
dürfte nicht vor Samstag gebildet sein.

TU. Leipzig, 13. Jan. Da noch in 15 Betrieben
der Leipziger Metallindustrie gestreikt
wird, und da diese Betriebe eine Wiedereinstellung
sämtlicher im Streik befindlicher Arbeiter ablehnen,
beschloß der Verband deutscher Metallindustrie-
ler einstimmig, vorläufig 50 v. H. der in
den Betrieben befindlichen Werkstatthalter,
und zwar Mitglieder des Metallarbeiterverbandes,
am Dienstag, 18. d. M., auszusperrern. Von
einer sofortigen Gesamtaussperrung wurde vorläuf-
ig Abstand genommen, weil s. H. noch Ver-
handlungen mit dem Metallarbeiterverband
schweben; doch kann, wenn die Verhandlungen zu
keinem befriedigenden Ergebnis führen sollten, mit
der Gesamtaussperrung aller Mitglieder des Metall-
arbeiterverbandes in Kürze gerechnet werden.

TU. Dresden, 12. Jan. Die sächsische Re-
gierung ist bei der Reichsregierung mit Nach-
druck dahin vorstellig geworden, daß die Vor-
legung des in der Reichsversammlung angekündigten
Gesetzesentwurfes über die Trennung von
Kirche und Staat dringend notwendig sei.

TU. Hamburg, 12. Jan. Zu der Bohnde-
weigung in den Hamburger Fischereib-
etrieben ist zwischen den Parteien am gestrigen
Abend eine Sitzung zustande gekommen. Der
drohende Streik ist damit vermieden worden.

w. Marseille, 12. Jan. Hier traf gestern der
deutsche Segler „Pallat“ aus Hamburg ein,
der eine Ladung Salz aus Chile bringt. Dies
ist der erste deutsche Segler, der Marseille seit
August 1914 anläuft.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. von Neun und
Sport: Dr. Böhmer; für Lokales, Handel und Gewerbe:
Herrn Dr. v. Rosen; für „Berufswelt“ und den übrigen
Teil: Herr Dr. v. Rosen; für Industrie und Handel:
Herrn Dr. v. Rosen, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Freitag.

N

Neuandbreis: In die Voth bezogen Daus. — Erdbeben lonate Einfuhrungen betragen. — Export und Import. — Krieg und Forderung und Unterhaltung von

Brenn

Dr preuß so
schärzminister
gefährlichsten S
Mit sich zu fäh
und Amisgeno
und die preuß
heraus zu spre
aber er in gerad
granate gegen
mies geworren
dings nachher i
ministerium Brau
ziehungen zwis
glabemokraten
im Verlaufe d
seind als Min
minister und
sie wohl noch
plöglich im H
a es aufgef
mern Kog des
keutige Weuerun
über das Siel
woburd Herr v
Aber damit nid
Mit von dem
arbeitens zwißig
Bedeutung auf
den, daß von
rdisch gege
gearbeitet
weis dafür
schlägt auch ein
die schönste Ra
unverhältniß d
einlich wirkte.
gänzlich überfall
auslöst und
die mit der R
stimmung steht.
Legenheit der M
Verlugen zum
die Reine wtr

Eine gew

Die Zusam
deren Verbrede
aren Un
ien in der jüni
halten ist, bed
Anlage, die
en Kommiss
büßiger Leitung
son Gelsicht sch
Ansicht darüber
ransföngliche Z
nenbei Worte fö
rlet manch söß
ifikation und
man sich, wie m
tühlerne sagll
geant — die
Gall audble
nicht unsere Neg
Richtigkei getwo
Schaubanten, vo
deutsche Verböbl
aufgesteigt ist, s
Worte es vern
Die Klüglic
unter General
Einsache, daß
in einem Stra
schen Morbtanen
ändern mit offe
Beörden gesch
an der Note vi
Brechenden und
Entfernung der
ugenommen ho
singelnen Sch
voller Mann
Zeit genau an
Reihe, die gerad
Es sollte es wirkl
ranzösische
er lausen
ur Seite stehen,
Gerberch erb
Mit vollem Men
habung der
Sehe tm Gegen
gehoben. Dort h
cher können un
sichigen Geist
en, ohne daß
interallertierte Kon
selbst noch kürze
die volle Berat
von Ruße, Ordn
des bis nach der
und ist bereit
die ganze zölfn
bis nach der
sigen unpä
riellenden
erie Komm
ung zu er
treibt ist?
Abfertigerich
mission über
portung gezw
dann lauten
weissaghaft sein.
Bedrohung de
stimmung des